

## Seltene oder wenig bekannte Ascomyceten aus Bayern

H. SCHMID-HECKEL

Institut für Botanik, Universität Regensburg,  
Universitätsstraße 31, D-8400 Regensburg

Eingegangen am 23.6.1983

Schmid-Heckel, H. (1938) – Rare or less known Ascomycetes of Bavaria. *Z. Mycol.* 49(2): 249–256.

**Key Words:** *Ascobolus viridis* Curr., *Marcellina persoonii* (Crouan) van Brummelen, *Dasy-scyphus mughonicolus* Svrček, *Hyalopeziza alni* Müller. *Hymenoscyphus equisetinus* (Vel.) Dennis, *Ciboria luteo-virescens* (Roberge) Sacc.

**Abstract:** For six Ascomycetes there are detailed descriptions in addition to the references of literature, the specification of locality and habitat, the comparison with related species and the distribution.

**Zusammenfassung:** Von sechs Ascomyceten werden neben Literaturnachweis, Fundorts- und Standortsangabe, Verbreitung und Vergleich mit verwandten Arten ausführliche Beschreibungen gegeben.

Bei der Untersuchung der Pilzflora des Nationalparks Berchtesgaden konnte ich im vergangenen Jahr einige Ascomyceten aus den Ordnungen *Pezizales* und *Helotiales* nachweisen, die, wenn nicht für die Bundesrepublik Deutschland, so doch für Bayern einen Erstnachweis darstellen.

Es scheint sich – zumindest in der BRD – um seltene oder wenig beachtete Pilze zu handeln. Aus diesem Grund ist es auch angebracht, diese Arten ausführlicher abzuhandeln; dies geschieht dadurch, daß die bereits vorhandene Literatur aufgelistet wird, die Arten makroskopisch und mikroskopisch eindeutig beschrieben werden, die beobachteten ökologischen Bedingungen mitgeteilt werden und auf verwandte Arten hingewiesen wird.

Die Belege wurden dem Staatsherbar München übergeben.

Für freundliche Unterstützung habe ich zu danken: Dr. H. Besl (Regensburg), Prof. Dr. A. Bresinsky (Regensburg), Prof. Dr. H. Hertel (München), Dipl. Ing. B. Lo Verde (Regensburg), Dr. I. Nuß (Regensburg), Dr. J. Reindl (Berchtesgaden) und Dr. H. Zierl (Berchtesgaden).

### 1. *Ascobolus viridis* Curr.

#### Literatur

DENNIS, R. W. G. (1978) – *British Ascomycetes*, S. 63. J. Cramer, Vaduz.

ECKBLAD, F.-E. (1968) – The genera of the Operculate Discomycetes. A reevaluation of their taxonomy, phylogeny and nomenclature. *Nytt. Mag. Bot.* 15: 31.

PAULSEN, M. D. & H. DISSING (1979) – The genera *Ascobolus* in Denmark. *Bot. Tidsskr.* 74: 67–78.

REHM, H. (1896) – Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 3. Abteilung: Hysteriaceen und Discomyceten. Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Auflage, Bd. 1: 1130, Leipzig.

VAN BRUMMELEN, J. (1967) – A world-monograph of the genera *Ascobolus* and *Saccobolus* (*Ascomycetes, Pezizales*). *Persoonia* (Suppl.) 1: 142–144.

### Beschreibung

Fruchtkörper klein, 5 mm breit, 2 mm hoch, stiellos auf Erde sitzend; Scheibe schwach konkav, Rand und Außenseite kleiig; Fruchtschicht gelblich-grün, außen mehr olivbräunlich; Fruchtkörper fleischig. Einzeln wachsend.

**Mikroskopische Merkmale:** Asci keulig, an der Spitze abgerundet, achtsporig, 200–260 x 24–30  $\mu\text{m}$ ; Apikalapparat mit Jod sich nicht blau verfärbend (nach Literatur: jung Asci J<sup>+</sup>). Ascosporen biserial angeordnet, spindelig, zuerst farblos, dann mit länglichen Rippen und Streifen violettlich ornamentiert, Pigmentauflagerung bis 2,5  $\mu\text{m}$  dick; 29–35 x 10–14  $\mu\text{m}$ . Paraphysen fädig, septiert, meist verzweigt, farblos, x 2–3  $\mu\text{m}$ , an der Spitze keulig verdickt, in einem gelb-grünlichen Schleim eingebettet.

### Fundort und Standort

No 2254, MB 8443/2, unterhalb des Watzmannhauses, am Fuß eines Felsens, auf von Wasser überrieselter Erde, 1880 m, 22.9.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel.

### Verbreitung

Nach der oben angegebenen Literatur ist dieser Pilz aus England, Dänemark, Norwegen, Belgien, Frankreich, Österreich und der Tschechoslowakei bekannt.

### Bemerkungen

*Ascobolus viridis* Curr. wächst auf feuchter Erde und kann aufgrund der gelb-grünlichen Farbe, verbunden mit den großen, charakteristisch ornamentierten, spindelförmigen Ascosporen mit keiner anderen *Ascobolus*-Art verwechselt werden.

## 2. *Marcellina personii* (Crouan) van Brummelen

### Literatur

- BREITENBACH, J. und F. KRÄNZLIN (1981) – Pilze der Schweiz, Ascomyceten, S. 86–87. Verlag Mycologia, Luzern.  
 DENNIS, R. W. G. (1978) – British Ascomycetes, S. 31–32. J. Cramer, Vaduz.  
 ECKBLAD, F.-E. (1968) – The genera of the Operculate Discomycetes. A reevaluation of their taxonomy, phylogeny and nomenclature. Nytt. Mag. Bot. 15: 80–81.  
 KORF, R. P. (1972) – Synoptic key to the genera of the *Pezizales*. Mycologia 64: 978.  
 REHM, H. (1896) – Die Pilze Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 3. Abteilung: Hysteriaceen und Discomyceten. Dr. L. Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Auflage, Bd. 1: 929, Leipzig.  
 VAN BRUMMELEN, J. (1967) – A world-monograph of the genera *Ascobolus* and *Saccobolus* (Ascomycetes, *Pezizales*). Persoonia (Suppl.) 1: 232–233.

### Beschreibung

Fruchtkörper klein, 5–8 mm breit, stiellos auf Humus sitzend; Scheibe rundlich, flach; Rand scharfkantig und fein gekerbt; Außenseite glatt. Fruchtkörper violett, Fruchtschicht kräftiger gefärbt als Außenseite; Fleisch dick und weich. Einzeln wachsend.

**Mikroskopische Merkmale:** Asci zylindrisch, achtsporig, 180–210 x 15–18  $\mu\text{m}$ ; Apikalapparat mit Jod sich nicht verfärbend. Ascosporen uniseriat angeordnet, farblos, rund, mit bandartiger, bis zu 2,5  $\mu\text{m}$  langer, z. T. sich einmal verzweigender Ornamentation, oft mit einem Tropfen, 8,5–11  $\mu\text{m}$ .

### Fundort und Standort

No 2134, MB 8444/1, zwischen Schneibsteinhaus und Königstalalm, Hochstaudenflur mit *Petasites* und *Senecio fuchsii*, auf nackter Erde, 1570 m, 16.9.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel.

### Verbreitung

Dieser Pilz wurde bisher in England, Frankreich, Belgien, Österreich und der Schweiz nachgewiesen.

### Bemerkungen

Aus der Literatur sind zwei weitere *Marcellaina*-Arten bekannt: *Marcellaina atroviolacea* (Delile ex de Seynes) van Brummelen unterscheidet sich von der hier beschriebenen Art durch glatte, runde Ascosporen, *Marcellaina rickii* (Rehm) Graddon makroskopisch durch einen tonfarbenen Fruchtkörper, mikroskopisch durch kleinere, ornamentierte Ascosporen.

Für *Marcellaina* van Brummelen, Korf & Rifai wird von Korf (1972) der Gattungsname *Pulparia* Karsten 1866 diskutiert; in der jüngeren Literatur hat dieser Gattungsname noch keinen Eingang gefunden.

### 3. *Ciboria luteo-virescens* (Roberge) Sacc.

#### Literatur

BREITENBACH, J. und F. KRÄNZLIN (1981) – Pilze der Schweiz, Ascomyceten, S. 146–147, Verlag Mycologia, Luzern.

DENNIS, R. W. G. (1978) – British Ascomycetes, S. 112, J. Cramer, Vaduz.

DIXON, J. R. (1974) – *Chlorosplenium* and its segregates. I. Introduction and the genus *Chlorosplenium*. Mycotaxon 1, 65–104.

KORF, R. P. (1973) – *Discomycetes* and *Tuberales* ap. Ainsworth G. C., Sparrow F. K. and Sussman A. S. The Fungi 4A. S. 289.

MOSEER, M. (1963) – Ascomyceten, in Gams, Kleine Kryptogamenflora 2A, S. 39.

WHITE, W. (1941) – A Monograph of the Genus *Rutstroemia* (*Discomycetes*). Lloydia 4: 153–240.

#### Beschreibung

Fruchtkörper 1–3 mm breit, gestielt; Stiel 3–11 mm lang, zylindrisch; Scheibe zunächst schüsselförmig, dann flach tellerförmig; ganzer Fruchtkörper oliv-gelblich, Rand der Scheibe intensiver oliv-braun gefärbt. Einzeln bis gesellig den geschwärzten Stellen des Substrates entspringend.

Mikroskopische Merkmale: Asci achtsporig, 120–150 x 10–12,5 µm; Apikalapparat mit Jod sich blau verfärbend. Ascosporen uniseriat angeordnet, ellipsoidisch, glatt, farblos, mit zwei großen und z.T. mit mehreren kleinen Tropfen, 12–15 x 5,5–7 µm. Paraphysen fädig, nicht septiert, nicht verzweigt, gegen Spitze schwach keulig verdickt, x 2–4 µm.

#### Fundort und Standort

No 1943, MB 8343/4, Auwald bei Wimbachklamm, zwei Fruchtkörper auf Frucht von *Acer pseudo-platanus* L., 660 m, 31.8.1982. – No 1998, MB 8343/4, ebenda, auf Blattstielen von *Acer pseudoplatanus* L., 710 m, 19.10.1982. – No 2261, MB 8343/4, ebenda, 720 m, 21.9.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel.

#### Verbreitung

Dieser auf faulenden Blattstielen von *Acer* wachsende Pilz ist nach White (1941) aus Amerika und Europa bekannt.

#### Bemerkungen

Nach der Neuordnung der Gattung *Rutstroemia* durch Korf (1973) und Dixon (1974) gehört die hier behandelte Art zu *Ciboria* Fuck. . Auf Blattstielen und Blattrippen



wachsen noch weitere *Ciboria*-Arten, die Unterscheidungsmerkmale finden sich bei Moser (1963) und White (1941).

#### 4. *Dasyscyphus mughonicolus* Svrček

##### Literatur

- MÜLLER, E. (1977) – Zur Pilzflora des Aletschwaldreservats. Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz 15 (1): 37.  
 RAITVIIR, A. (1970) – Synopsis of the *Hyaloscyphaceae*. Scripta Mycol. 1: 95.  
 SVRČEK, M. (1967) – Species novae generis *Dasyscyphus* S. F. Gray (Discomycetes) e montibus Tatry, Slovakiae. Ceska Mykol. 21 (2): 65.

##### Beschreibung

Fruchtkörper 0,3–1,2 mm breit, deutlich gestielt, becher- bis schüsselförmig, zitronen- bis schwefelgelb; Rand und Außenseite dicht mit gelben Haaren besetzt. Gesellig wachsend.

**Mikroskopische Merkmale:** Asci zylindrisch, achtsporig, 55–67 x 5–6,6  $\mu\text{m}$ ; Apikalapparat mit Jod sich blau verfärbend. Ascosporen unregelmäßig uniseriat angeordnet, spindelig, farblos, glatt, ohne Tropfen, nicht septiert, 8–11(–14) x 2,5–3  $\mu\text{m}$ . Paraphysen zylindrisch bis schlauchförmig, bisweilen septiert, die Asci etwas überragend, mit schwach zugespitztem Ende, x 2–3  $\mu\text{m}$ . Haare gelblich, dünnwandig, septiert, reichlich inkrustiert, Spitze abgerundet, nicht keulig verdickt, 75–120 x 3–4  $\mu\text{m}$ .

##### Fundort und Standort

No 2189, MB 8443/1, oberhalb Blaueshütte, Latschenfeld, auf *Pinus mugo*-Nadeln, 1720 m, 26.8.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel. – No 2224, MB 8444/1, bei Pfaffenkogel, Latschenfeld, auf *Pinus mugo*-Nadeln, 1860 m, 24.9.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel. – No 2267, MB 8444/1, zwischen Jenner und Schneibsteinhaus, Latschenfeld, auf *Pinus mugo*-Nadeln, 1750 m, 21.10.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel.

##### Verbreitung

Dieser auf *Pinus*-Nadeln wachsende Discomycet ist nach Raitviir (1970) aus Europa und Asien bekannt. In der Schweiz wurde er auf *Pinus cembra*-Nadeln nachgewiesen (Müller 1977).

##### Bemerkungen

Auf *Pinus*-Nadeln ist noch eine weitere *Dasyscyphus*-Art bekannt: *Dasyscyphus pulverulentus* (Lib.) Sacc. unterscheidet sich von der hier beschriebenen Art durch kleinere Ascosporen (4–5 x 1  $\mu\text{m}$ ), kleinere Asci (30–40 x 3–4  $\mu\text{m}$ ) und durch eher lanzettliche Paraphysen.

#### 5. *Hyalopeziza alni* Müller

##### Literatur

- BREITENBACH, J. und F. KRÄNZLIN (1981) – Pilze der Schweiz, Ascomyceten, S. 204–205, Verlag Mycologia, Luzern.  
 MÜLLER, E. (1967) – Neufunde von *Hyaloscyphaceae* aus den Alpen. Sydowia 21: 150.  
 RASCHLE, P. (1977) – Taxonomische Untersuchungen an Ascomyceten aus der Familie der *Hyaloscyphaceae* Nannfeldt. Sydowia 29: 194–195.

##### Beschreibung

Fruchtkörper mit kurzem Stiel im Substrat eingesenkt. Apothecien 0,2–0,6 mm breit, bis

0,15 mm hoch, pokalförmig, in der Farbe dunkelbraun bis schwärzlich. Außenseite und Rand mit langen, glasig-weißen Haaren besetzt, die sich bei Trockenheit über das Hymenium neigen. Gesellig wachsend.

**Mikroskopische Merkmale:** Asci länglich-keulig, achtsporig,  $43-52 \times 5-7 \mu\text{m}$ ; Apikalapparat mit Jod sich blau verfärbend. Ascosporen spindelig, farblos, glatt, einzellig, bisweilen mit einem Septum,  $8,5-12 \times 1,8-2,5 \mu\text{m}$ . Haare hyalin, starr, mit dicken Wänden und feinem Lumen; Septen spärlich, sehr dünn; Spitze abgerundet und dünnwandig; Wände in Jod dextrinoid, in KOH (10 %) unverändert;  $170-260 \times 4-4,5 \mu\text{m}$ . Excipulum aus mehreren Lagen dünn- und braunwandiger Zellen mit unregelmäßiger bis prismatischer Form bestehend.

#### Fundort und Standort

Np 2387, MB 8544/1, Röth, *Alnetum viridis*, auf abgestorbenen *Alnus viridis*-Ästchen, 1440 m, 22.8.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel.

#### Verbreitung

Dieser von Müller (1967) beschriebene Discomycet wurde bisher nur auf *Alnus viridis*-Ästchen in der Schweiz und in Italien nachgewiesen.

#### Bemerkungen

*Hyalopeziza alni* ist durch die morphologischen und chemischen Haarmerkmale gut gekennzeichnet. *Hyalopeziza valesiaca* Raschle (Raschle 1977) unterscheidet sich durch negative Jodreaktion der Ascusspitze und der Haare.

## 6. *Hymenoscyphus equisetinus* (Vel.) Dennis

#### Literatur

- BREITENBACH, J. und F. KRÄNZLIN (1981) – Pilze der Schweiz, Ascomyceten, S. 165–166, Verlag Mycologia, Luzern.  
 DENNIS, R. W. G. (1978) – British Ascomycetes, S. 138. J. Cramer, Vaduz.  
 VELENOVSKY, J. (1934) – Monographia Discomycetum Bohemiae, 1: 212 und 2: Tafel 21, No 29 und 30.

#### Beschreibung

Fruchtkörper 0,6–1,2 mm breit, deutlich gestielt; Stiel 0,3–1,0 mm lang, zylindrisch; Scheibe sehr bald flach tellerförmig; ganzer Fruchtkörper glatt und blaß rosafarben, Stiel mit wäßrig durchscheinendem ockerlichem Ton. Gesellig wachsend.

**Mikroskopische Merkmale:** Asci achtsporig,  $65-79 \times 6,5-8,5 \mu\text{m}$ ; Apikalapparat sich mit Jod blau verfärbend. Ascosporen spindelig bis zylindrisch, farblos, glatt, reif mit einem Septum,  $9-14 \times 2,5-3,5 \mu\text{m}$ . Paraphysen fädig, an der Spitze abgerundet,  $\times 2 \mu\text{m}$ .

#### Fundort und Standort

No 1456, MB 8442/2, oberhalb Grundübelau (Hirschbichtal), Quellflur, auf abgestorbenen Halmen von *Equisetum sylvaticum* L., 1010 m, 8.6.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel. – No 1511, MB 8444/1, Priesberg-Moos, auf abgestorbenen Halmen von *Equisetum palustre* L., 1350 m, 12.7.1982, leg. et det. H. Schmid-Heckel.

#### Bemerkungen

Einen kritischen Punkt bei dieser Art stellt die Septierung der Ascosporen dar. Velenovsky (1934) gibt für die Ascosporen an „omnes bicellulares“; in Abbildung 30, Ta-

fel 21 (V e l e n o v s k y 1934), zeigt sich, daß die Ascosporen bereits im Ascus septiert sind; D e n n i s (1978) schreibt „1-septate at maturity“ und B r e i t e n ' b a c h & K r ä n z l i n (1981) sagen „meistens in der Mitte einfach septiert“. Bei den hier beschriebenen Aufsammlungen ist eine Septierung der Ascosporen zu sehen, doch bei weitem nicht so häufig, wie V e l e n o v s k y (1934) es beschreibt. Inwieweit es sich evtl. um substratspezifische Abhängigkeiten handelt, müssen weitere Aufsammlungen zeigen.

Vom Aussehen ähnlich und auf faulenden Resten von *Equisetum*-Arten sind *Hymenoscyphus rhodoleucus* (Fr.) Phillips und *Stamnaria persoonii* (Mougeot ex Pers.) Fuckel. *Hymenoscyphus rhodoleucus* unterscheidet sich von der hier beschriebenen Art durch ellipsoidische Ascosporen (9–12 x 5–6 µm), *Stamnaria persoonii* makroskopisch durch einen kragenförmigen Rand, mikroskopisch durch fehlendes Blauen des Apikalapparates der Asci und durch nicht septierte 15–18 x 5–8 µm große Ascosporen.

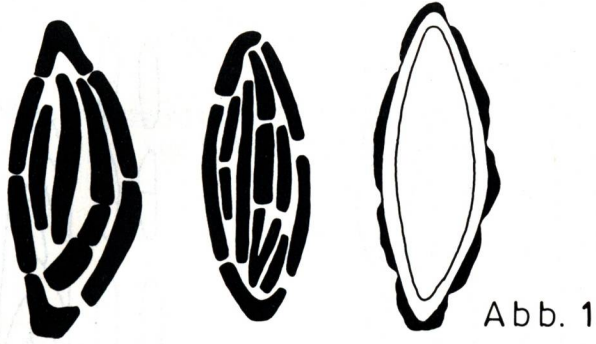


Abb. 1

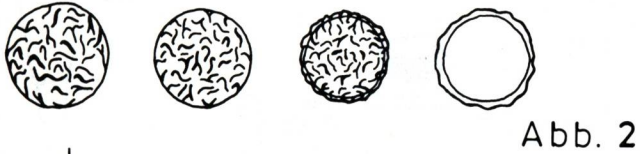


Abb. 2

10  $\mu$ m

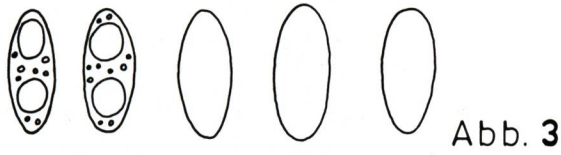


Abb. 3

- Abb. 1: *Ascobolus viridis*, Ascosporen.
- Abb. 2: *Marcelleina persoonii*, Ascosporen.
- Abb. 3: *Ciboria luteo-virescens*, Ascosporen.

- Fig. 1: *Ascobolus viridis*, ascospores.
- Fig. 2: *Marcelleina persoonii*, ascospores.
- Fig. 3: *Ciboria luteo-virescens*, ascospores.



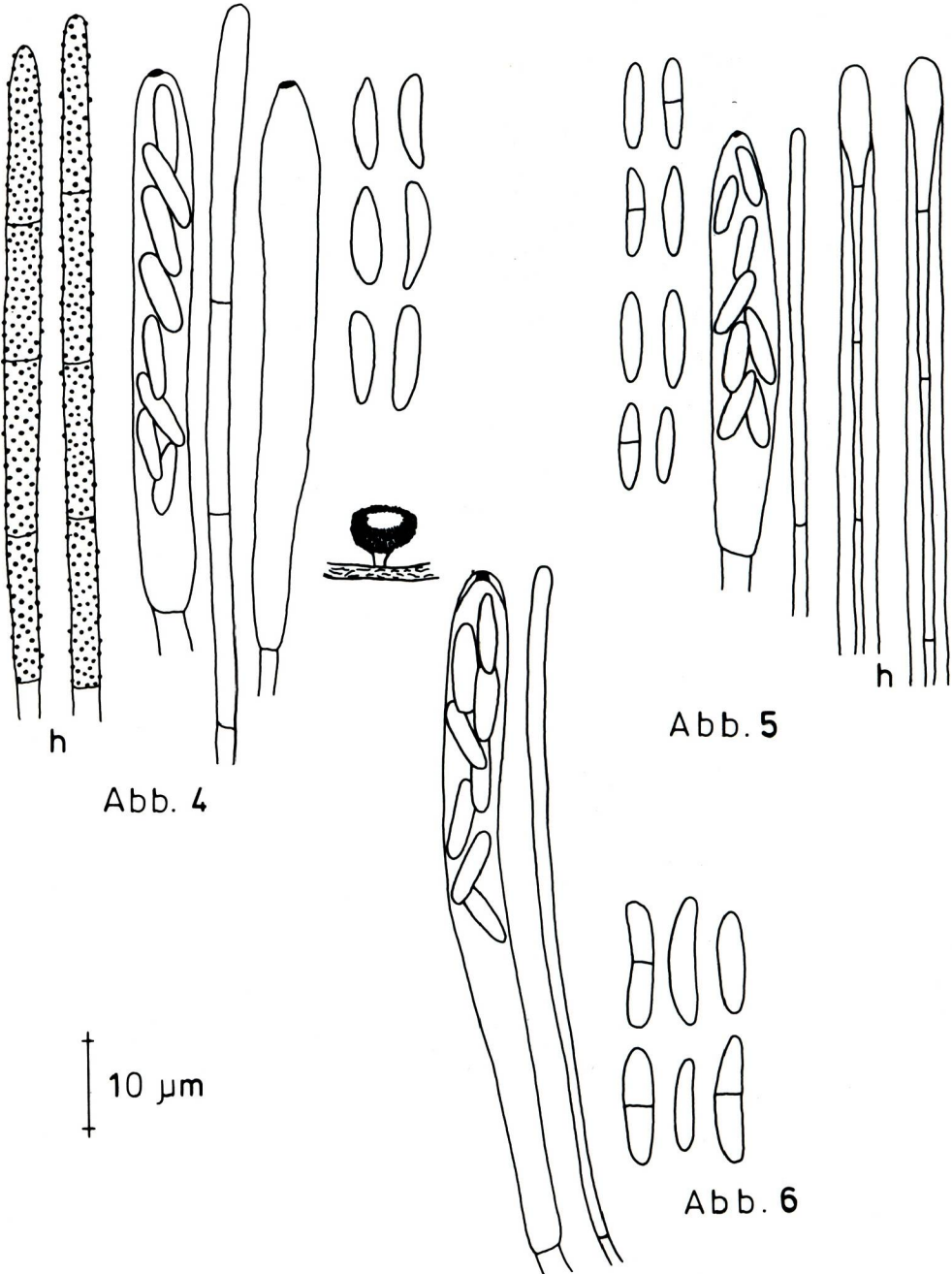


Abb. 4: *Dasyscyphus mughonicolus*, Fruchtkörper, Asci, Paraphysen, Ascosporen und Haare (h).

Abb. 5: *Hyalopezizaalni*, Asci, Paraphysen, Ascosporen und Haare (h).

Abb. 6: *Hymenoscyphusequisetinus*, Asci, Paraphysen und Ascosporen.

Fig. 4: *Dasyscyphus mughonicolus*, apothecium, asci, paraphyses, ascospores and hairs (h).

Fig. 5: *Hyalopezizaalni*, asci, paraphyses and hairs (h).

Fig. 6: *Hymenoscyphusequisetinus*, asci, paraphyses and ascospores.





Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.  
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

[www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de)

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**  
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**  
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**  
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**  
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigibiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [49\\_1983](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid-Heckel Helmuth

Artikel/Article: [Seltene oder wenig bekannte Ascomyceten aus Bayern 249-256](#)